PRESSE-INFO
aus der Heimtierbranche

Wiesbaden, 25. November 2026 / pmf 2326

ZZF-Symposium: Fachwissen und Austausch für mehr Tierwohl unter Wasser

Am 19. und 20. November schauten Tierärzte, Züchter und Mitarbeitende aus dem Zoofachhandel gemeinsam über den tierischen „Beckenrand" hinaus. Beim 30. ZZF-Symposium in Hannover standen Amphibien, Fische und Wirbellose im Fokus.

ZZF – Zentralverband der Heimtierbranche e.V.
Pressestelle
Mainzer Straße 10
65185 Wiesbaden
Germany

+49 611 447 553-13
+49 611 447 553-14
presse@zzf.de
www.zzf.de

Es ist bereits einige Jahre her, dass sich ein ZZF-Symposium auf die Aquaristik als Hauptthema fokussiert hat. Seitdem habe sich vieles rund um Technik, Haltung und Artenvielfalt verändert, betonte ZZF-Präsident **Norbert Holthenrich** zur Eröffnung. Umso mehr neue Erkenntnisse bot das diesjährige ZZF-Symposium unter dem Titel „Amphibien, Fische und Wirbellose – aquatische Heimtiere". Das 30. Jubiläum der Fachtagung veranstaltete der ZZF – Zentralverband der Heimtierbranche in Kooperation mit dem Bundesverband praktizierender Tierärzte (bpt), dem Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) sowie dem Arbeitskreis „Zoofachhandel & Heimtiere" der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) auf dem Messegelände Hannover.

Im Grußwort hob **Dr. Nicole Lange** (bpt) den Austausch zwischen Tierärzteschaft und Zoofachhandel beim ZZF-Symposium hervor: „Gute Tierhaltung, gute Beratung und tiermedizinische Versorgung funktionieren am besten, wenn wir miteinander arbeiten." Für **Dr. Daniela Rickert** (TVT) bildete die Förderung verantwortungsvoller Aquaristik ein zentrales Anliegen der zweitägigen Fortbildung: „Tierschutz kann nur mit Sachkunde funktionieren, sie umfasst biologische Zusammenhänge und auch die Bereitschaft, sich fortzubilden."

Aquatile Vielfalt: Garnelen, Frösche und Molche

In Deutschland gibt es rund 2,1 Millionen Aquarien und eine Million Terrarien. Wie vielfältig ihre Bewohner und deren Ansprüche sind, zeigten beim ZZF-Symposium drei Vorträge auf. **Lucas Müller** von GarnelenTv, der seit seiner Jugend selbst Garnelen züchtet, erläuterte, was ein tiergerechtes Aquarium für die Krebstiere ausmacht und wie sich häufige Fehler etwa bei Eingewöhnung oder Wasserwechsel vermeiden lassen.

Prof. Dr. Tobias Eisenberg vom Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL) führte die Teilnehmenden in die farbenprächtige Welt der Froschlurche. Neben Aspekten des Artenschutzes vermittelte er Dos und Dont's bei Einrichtung und Management von verschiedenen Terrarientypen. Zudem plädierte er für amtstierärztliche Kontrollen „mit Augenmaß": Für das Tierwohl könne ein

passendes Mikroklima beispielsweise wichtiger sein als die akribische Abmessung eines Terrariums.

Wie Axolotl, Rippenmolch und Co. tiergerecht gehalten werden, erläuterte **Jens Crueger** vom Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA). Der passionierte Amphibien-Experte informierte über die Einrichtung von Aquarien für Schwanzluche sowie über Temperaturen, Wasserwerte und Fütterung.

Recht und Regelungen im Zoofachhandel

Durch den „Paragraphen-Dschungel unter Wasser" führte **Dr. Julia Bauer** vom Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in ihrem Vortrag zu Tierseuchen. Die Tierärztin beleuchtete gesetzliche Vorgaben für den Handel mit aquatischen Zierorganismen, speziell die Meldepflichten nach EU-Recht („Animal Health Law") und nationalen Verordnungen. Auch Anforderungen an die Registrierung für den Zoofachhandel sowie Pflichten für Aufzeichnungen und Rückverfolgbarkeit waren ihr Thema.

Aus ihrer langjährigen Erfahrung als Amtstierärztin berichtete **Dr. Stefanie Krohn** über Zierfisch-Anlagen im Zoofachhandel. Anhand vieler Praxisfälle führte sie exemplarisch durch eine Kontrolle – von den gesetzlichen Grundlagen über das Fachgespräch bis zur Überprüfung der Verkaufsanlagen. Krohn warb bei Kontrollen für gegenseitiges Verständnis sowohl von Seiten der Veterinäre als auch der Fachhändler.

Fischgesundheit zwischen Forschung und Praxis

Dr. Christine Bothmann (BbT) brachte in ihrer Begrüßung zum zweiten Tag des ZZF-Symposiums eine besondere Qualität der Aquaristik auf den Punkt: „Unsere Tiere sind analog." Wer vor einem Aquarium sitze, beobachte Tiere und biologische Zusammenhänge unmittelbar. Genau dieses Beobachten kann bei Fischen entscheidend für das Tierwohl sein, wie mehrere Vorträge des ZZF-Symposiums deutlich machten.

Die Forschung zeigt, dass auch Fische Stress ähnlich wie Säugetiere empfinden können. **Dr. Verena Jung-Schroers** von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover erklärte, welche physiologischen Reaktionen bei Stress ausgelöst werden und welche Änderungen im Verhalten von Fischen auf Stress hindeuten können. Als mögliche Stressoren nannte Jung-Schroers zum Beispiel ungeeignete Beleuchtung oder Wasserparameter, Über- und Unterbesatz oder Stressoren durch Transport und Umsetzen.

ZZF – Zentralverband der Heimtierbranche e.V.
Pressestelle
Mainzer Straße 10
65185 Wiesbaden
Germany

+49 611 447 553-13
+49 611 447 553-14
presse@zzf.de
www.zzf.de

PRESSE-INFO
aus der Heimtierbranche

ZZF – Zentralverband der Heimtierbranche e.V.
Pressestelle
Mainzer Straße 10
65185 Wiesbaden
Germany

+49 611 447 553-13
+49 611 447 553-14
presse@zzf.de
www.zzf.de

Ist die Reaktion auf Stress auch ein Beleg für subjektives Schmerzempfinden bei Fischen? **Dr. Dr. Henrike Seibel** von der Fraunhofer-Einrichtung für Individualisierte und Zellbasierte Medizintechnik IMTE veranschaulichte, dass Verhaltensänderungen, gezieltes Vermeidungslernen oder Schutz- und Schonverhalten wichtige Hinweise lieferten. Die wissenschaftliche Betrachtung von Schmerzempfinden bei Fischen sei komplex, aber Seibel leitete daraus einen klaren Grundsatz ab: Wo Schmerzen plausibel sind, sollten sie vermieden oder behandelt werden: „Im Zweifel nicht vermenschlichen, aber auch nicht verharmlosen!"

Auf die Frage „Was tun, wenn Fische krank werden?" antwortete **Dr. Sandra Lechleiter**, Fachtierärztin für Fische bei Fishcare und Vorsitzende des Arbeitskreises Fische bei der Bundestierärztekammer (BTK), im Beitrag „Erste-Hilfe-Maßnahmen für Besitzer und Tierärzte". Allerdings sei es aktuell immer noch eine Herausforderung, einen auf Fische spezialisierten Tierarzt zu finden. Chancen sieht Lechleiter in der Telemedizin, zugleich appellierte sie an Politik und Verbände, dem Thema in der tiermedizinischen Ausbildung mehr Raum zu geben.

Netzwerken über Fachgrenzen hinweg

Neben den Vorträgen boten die Pausen und das gemeinsame Abendessen den Teilnehmenden viel Gelegenheit, sich über die Fachbereiche hinweg auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Das nächste ZZF-Symposium findet am 25. und 26. November 2027 im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden statt, erneut im Rahmen des bpt-Kongresses.

Pressekontakt:

Antje Schreiber, Bereichsleitung Kommunikation ZZF/WZF
Tel +49 (0)611 / 44 75 53-14

Stefanie Klinge, PR-Referentin
Tel +49 (0) 611 / 44 75 53-13

presse@zzf.de

Wer ist der ZZF?

Der ZZF – Zentralverband der Heimtierbranche e.V. vertritt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessen der gesamten deutschen Heimtierbranche. Zu den Mitgliedern des Verbands zählen Betriebe und Systemzentralen des Zoofachhandels, Großhandelsunternehmen, Züchter, Heimtierpfleger im Salon und Hersteller von Heimtierbedarf.
www.zzf.de